



www.e5-gemeinden.at

Auditbericht Marktgemeinde BISAMBERG 2016





Dieses Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert

BEARBEITERIN

Ing. Leopold Schwarz

Email: leopold.schwarz@enu.at

Web: www.e5-niederoesterreich.at

IMPRESSUM

NÖ Energie- und Umweltagentur, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120

E-Mail: office@enu.at, Website: www.enu.at

Firmenbuchnummer: 366791z

St. Pölten, September 2016



Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	4
1.1	Eckdaten Gemeinde Bisamberg	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	6
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	6
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	7
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	8
3	E5 IN DER GEMEINDE	9
3.1	Darstellung der Entwicklung der Bisamberg	10
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2016	12
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	12
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	13
4.3	Energiepolitisches Profil	14
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	15
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	15
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	16
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	17
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	18
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	19
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	20
6	ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION	21
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	21
6.2	Unterschriften der Auditverantwortlichen	22

1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten Gemeinde Bisamberg

Bezirk:	Korneuburg
Bürgermeister:	Dr. Günter Trettenhahn
Größe:	10,77 km ²
Einwohner:	4566 (Statistik Austria für 2016)
Haushalte:	1882 (mit Hauptwohnsitzangabe 2011)
Meereshöhe:	192 m
E-mail:	bisamberg@bisamberg.at
Internet:	www.bisamberg.at



1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Marktgemeinde Bisamberg befindet sich im Weinviertel an der Grenze zur Bundeshauptstadt Wien und am Fuße des „Bisambergs“. Die Gemeinde besteht aus den Katastralgemeinden Bisamberg und Kleinengersdorf. Der Hauptort situiert sich auf 190m Seehöhe, die höchste Erhebung im Gemeindegebiet stellt jedoch die Elisabethhöhe des Bisambergs mit 358 Höhenmeter dar. Das Gemeindegebiet erstreckt sich auf rund 10,7 km².

Die Gemeinde Bisamberg entstand 1970 durch den Zusammenschluss der damals eigenständigen Gemeinden Bisamberg und Kleinengersdorf. Die suburbane Lage induzierte seit den 80iger Jahren ein markantes wie stetiges Bevölkerungswachstum von rund 2000 EinwohnerInnen.

Eine gute Verkehrsanbindung nach Wien bzw. Richtung Korneuburg ist durch die Donauautobahn, zahlreiche Busverbindungen sowie durch eine Schnellbahnhaltestelle gegeben.



Abbildung 1: Veranstaltung in Volksschule



Abbildung 2: Geografische Lage der Gemeinde Bisamberg (Quelle: Google Maps)

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Die Klimabündnisgemeinde Bisamberg setzte mit dem Beitritt zum e5-Programm im Jahr 2011 einen essentiellen energiepolitischen Schritt. Sie will mit der Teilnahme am e5-Programm ihre erfolgreiche Energiepolitik forcieren wie konkretisieren und bekennt sich zu ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung. Mit der Umsetzung einer gelebt authentischen Energiepolitik soll die Lebensqualität der BürgerInnen gesichert werden.

Ein wichtiger Schritt für eine nachhaltige Energieplanung in der Gemeinde wurde per Erstellung eines ausführlichen Energieleitbildes mit Konzeptcharakter gesetzt. Dieses umfasst zudem eine detaillierte Ist- und Potentialanalyse hinsichtlich kommunaler Energieeffizienz. Die Basis für diese Analyse bildet unter anderem eine breit angelegte Haushaltsbefragung und eine Bestandsaufnahme aller öffentlichen Gebäude und Anlagen.

Die Marktgemeinde engagiert sich schon seit langer Zeit insbesondere im Bereich der Bewusstseinsbildung. Viele Veranstaltungen und Aktionen zu den Themen Energie und Umweltschutz belegen das Bestreben, die BürgerInnen zum energieeffizienten Handeln zu motivieren. Ebenso wurden nachhaltige Mobilitätsformen unterstützt. Ein bestehendes Radwegenetz, die Reaktivierung kurzer fußläufiger Verbindungswege und die laufende Verkehrsberuhigung im Ortsgebiet helfen den motorisierten Individualverkehr in die Schranken zu weisen.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Energieleitbild und Verkehrskonzept mit klimapolitischen Zielsetzungen.
- klimaaktiv Mobilitäts-Check für stetigen sicheren Ausbau der nicht motorisierten Mobilität.
- PV Bürgerbeteiligungsprojekte (91,5kWp) in Kooperation mit der Wien Energie. (2013)
- Attraktive Ökoförderungen für die BürgerInnen.
- Vorbildliche Energiebuchhaltung, jährlicher Energiebericht (EB-Vorbildgemeinde)
- Stetiger Ausbau von Tempo 30 Zonen sowie anderer verkehrsberuhigender Maßnahmen.
- Nachtbus und Anruf-Taxi neben Bus und Bahn zur Attraktivierung des ÖV.
- Viele Veranstaltungen und Aktionen zu Energie, Umweltschutz und Mobilität.
- Rege Zusammenarbeit mit der Klimabündnis Volksschule.
- Sehr gute regionale Vernetzung zur Nutzung von Synergien.

2.2 Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Infrastruktur, Bürgerbeteiligung, Energie, e5-Team Umwelt, Natur, Mobilität, Abfallwirtschaft Bauwesen, Raumordnung Öffentlicher Verkehr Land- und Forstwirtschaft, LEADER	GGR Ing. Rupert Sitz GGR Margit Korda GGR Johannes Stuttner GGR Martin Kernreiter Vz.-Bgm. Willibald Latzel
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Bauamt Energiebeauftragter Bürgerservice Beschaffung, Förderungen	Elisabeth Kratschmann DI Johannes Haider Gabriele Gebhart Ute Stöckl
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung Wasserversorgung Gasversorgung	Wien Energie EVN Wasser Wien Energie
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl: ges. 14 Gebäude
Büros, Verwaltungsgebäude	2
Bauhof	2
Schulen	1
Kindergärten	2
Feuerwehrrhäuser	2
Veranstaltungsgebäude, Theater und Museen	1
Leichenhallen	1
Sonstige Gebäude	4
Gemeindeeigene Anlagen	
Pumpwerke (Wasser-, Abwasserversorgung)	7
Sportanlagen	-
Friedhöfe	2
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl: ges. 17 Fahrzeuge
Allg. Verwaltung	5
Traktor	3
Feuerwehr	9

2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	Bisamberg	Durchschnitt
Energiebedarf für Wärme gesamt auf Gemeindegebiet (2012) ¹⁾	kWh/EW	1.258	
Sonnenkollektoren ²⁾	m ² /1000 EW	214	490 (Ö, 2010)
Installierte Leistung PV ³⁾	Wp/1000 EW	154,218	22,2 (Ö,2010)
Elektrizitätsproduktion aus Ökostrom (PV) ³⁾	kWh/1000 EW	154.218	
Anteil Heizenergie erneuerbar (Biomasse) ¹⁾	% des Gesamt-wärmeverbrauchs	16	
Energieberatungen ³⁾	Anzahl/1000 EW	1,8	1,9 (NÖ. 2010)

1) Energiebilanz 2012 (erstellt f. Energieleitbild)

2) Erhebung durch Gemeinde

3) Erhebung eNu 2015

Grobbilanz Gemeindegebiet

Energieträger	GWh	%
Biomasse	3,56	12
Strom	5,65	20
Fossile Brennstoffe	19,59	68
Gesamt	28,80	100,0

1) Energiebilanz 2012 (erstellt f. Energieleitbild)

Wärmeverbrauch der erfassten kommunalen Objekte (2015) ¹⁾

Energieträger	MWh	%
Biomasse (Nahwärme)	0	0
Gas	799	100
Gesamt	16.218	100,0

1) Energiebericht 2015

Stromverbrauch der erfassten kommunalen Objekte und Anlagen (2015) ¹⁾

	MWh	%
Kommunale Gebäude	150	31
Straßenbeleuchtung	314	64
Sonstige Anlagen	24	5
Gesamt	488	100,0

1) Energiebericht 2015

3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2011

1. Zertifizierung:  (44%, 2013)

e5-Teamleiter: Rupert Sitz

e5-Energiebeauftragter: Johannes Haider

e5-politischer Energiereferent: Bgm. Prof. Dr. Günter Trettenhahn

Energieteam: Ute Stöckl, Elisabeth Kratschmann, Gabriele Gehart; Peter Pawlicki, Aldin Curevac

e5-Betreuer: Leopold Schwarz, Markus Maxian

Auditor/in (national): Mag. Petra Gruber



Abbildung 3: e5-Team der Gemeinde Bisamberg bei Auszeichnungsveranstaltung 2013

3.1 Darstellung der Entwicklung der Bisamberg

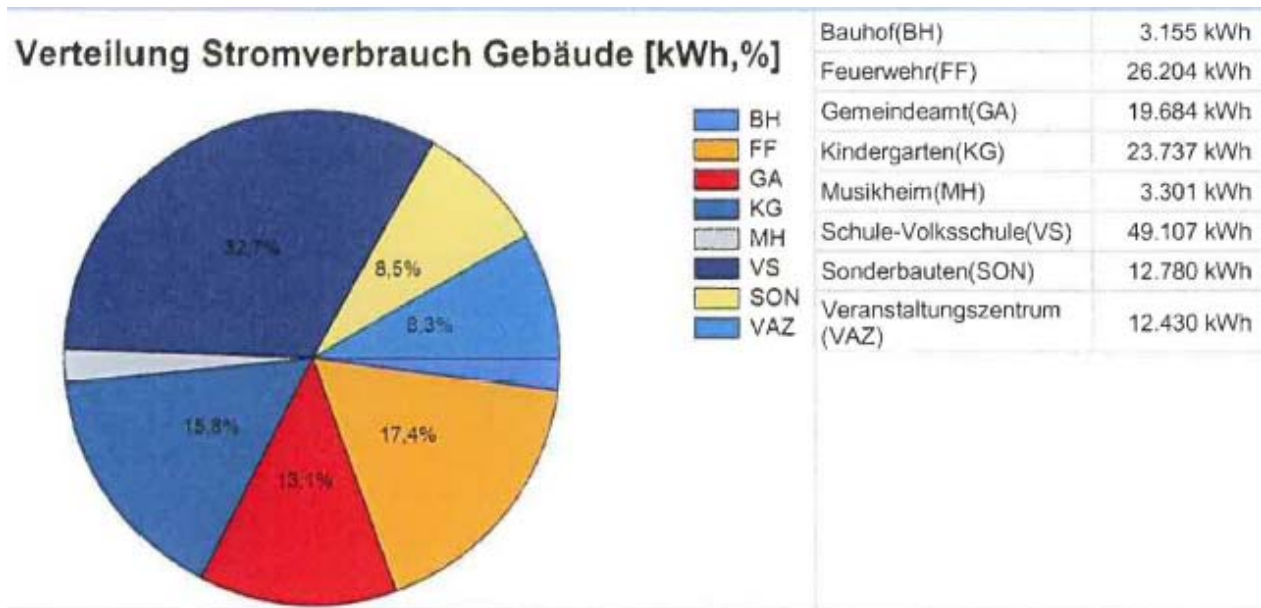


Abbildung 4: Grobbilanz über den Stromverbrauch der kommunalen Gebäude (Quelle Energiebericht 2015)

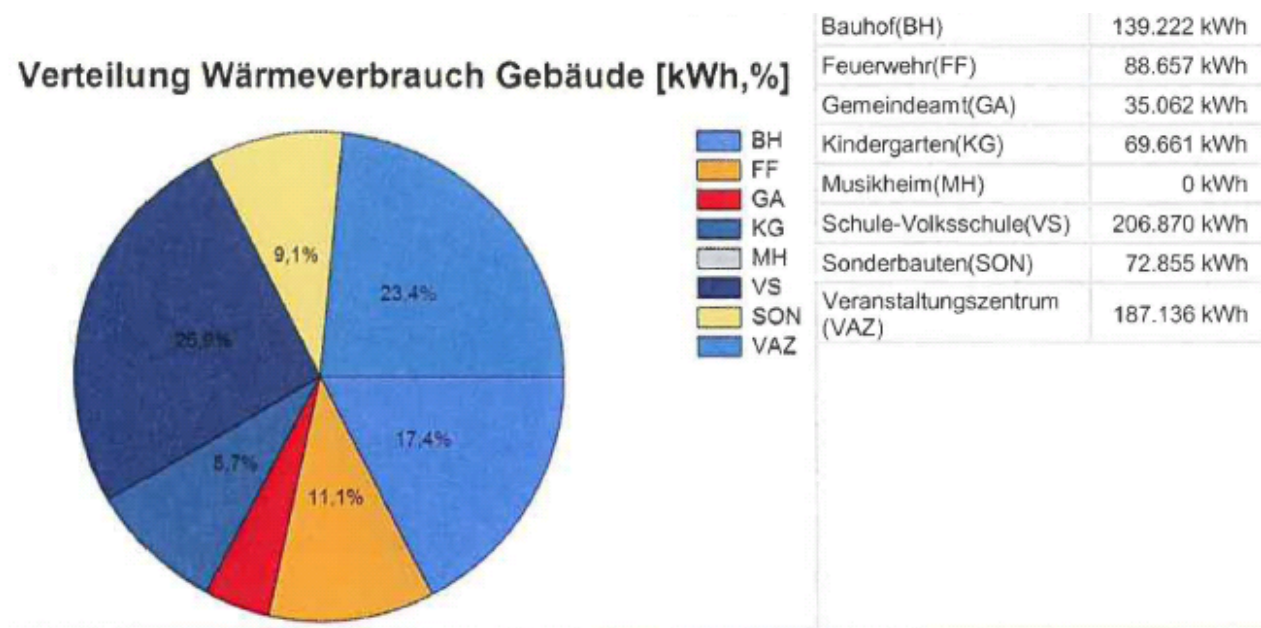
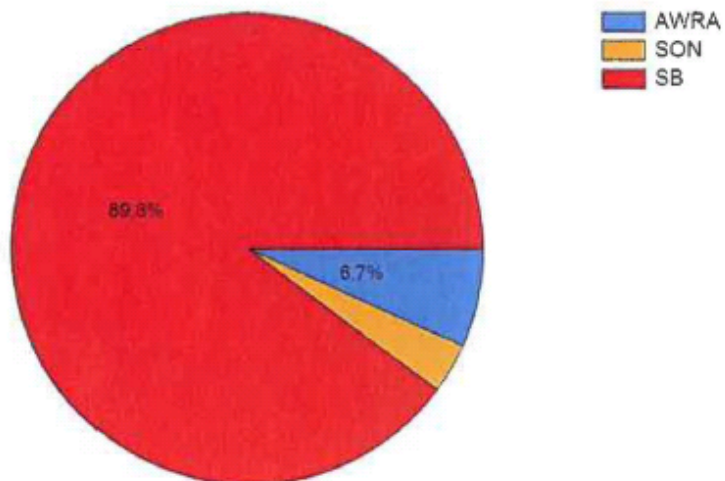


Abbildung 5: Grobbilanz über den Wärmeverbrauch der kommunalen Objekte (Quelle Energiebericht 2015)

Verteilung Stromverbrauch Anlagen [kWh,%]



Pumpwerk (AWRA)(PW)	23.597 kWh
Sonderanlagen(SON)	11.966 kWh
Straßenbeleuchtung(SB)	314.363 kWh

Abbildung 6: Grobbilanz über den Stromverbrauch der kommunalen Anlagen (Quelle Energiebericht 2015)

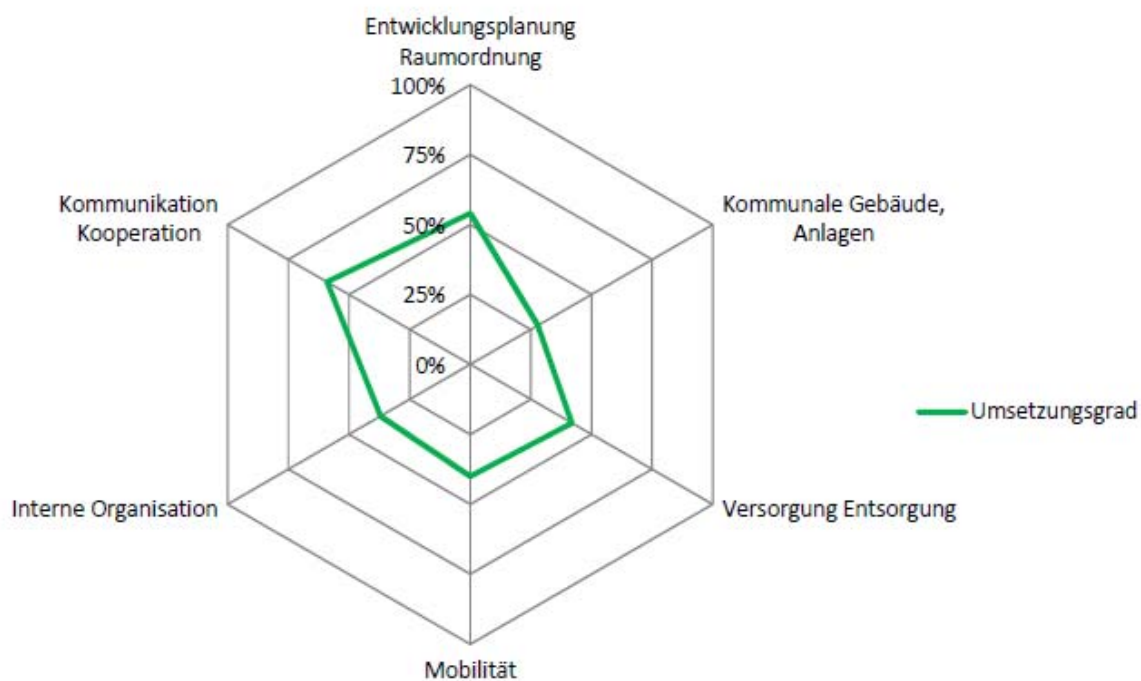


Abbildung 7: Graf. Darstellung des Umsetzungsgrades - Audit 2013

4 Ergebnis der e5-Auditierung 2016

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	63,0	45,4	72,1%
1.1	Konzepte, Strategie	32	28,0	24,8	88,8%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	16,0	12,8	80,0%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12,0	2,8	23,3%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	12	7,0	5	71,4%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	73,0	26	35,6%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	23,0	13,6	59,1%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40,0	8,9	22,2%
2.3	Besondere Massnahmen	10	10,0	3,5	35,2%
3	Versorgung, Entsorgung	104	25,8	10,8	41,7%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	2,0	0,0	0,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0,0	-	-
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	14,0	5,6	40,0%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	0,4	0,2	40,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	6,2	3,2	51,6%
3.6	Energie aus Abfall	16	3,2	1,8	56,0%
4	Mobilität	96	80,0	52,4	65,4%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	5,0	1,1	21,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	18,0	16,7	92,8%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	25,0	15,5	62,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	18,0	11,1	61,7%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14,0	8,0	57,1%
5	Interne Organisation	44	41,0	26,7	65,1%
5.1	Interne Strukturen	12	10,0	7,6	76,0%
5.2	Interne Prozesse	24	23,0	12,3	53,5%
5.3	Finanzen	8	8,0	6,8	85,0%
6	Kommunikation, Kooperation	96	86,0	45,7	53,1%
6.1	Kommunikation	8	8,0	5,6	70,0%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	14,0	5,2	37,1%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	16,0	3,7	23,1%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24,0	15,7	65,3%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24,0	15,5	64,6%
	Total	500	368,8	207,0	56,1%

4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

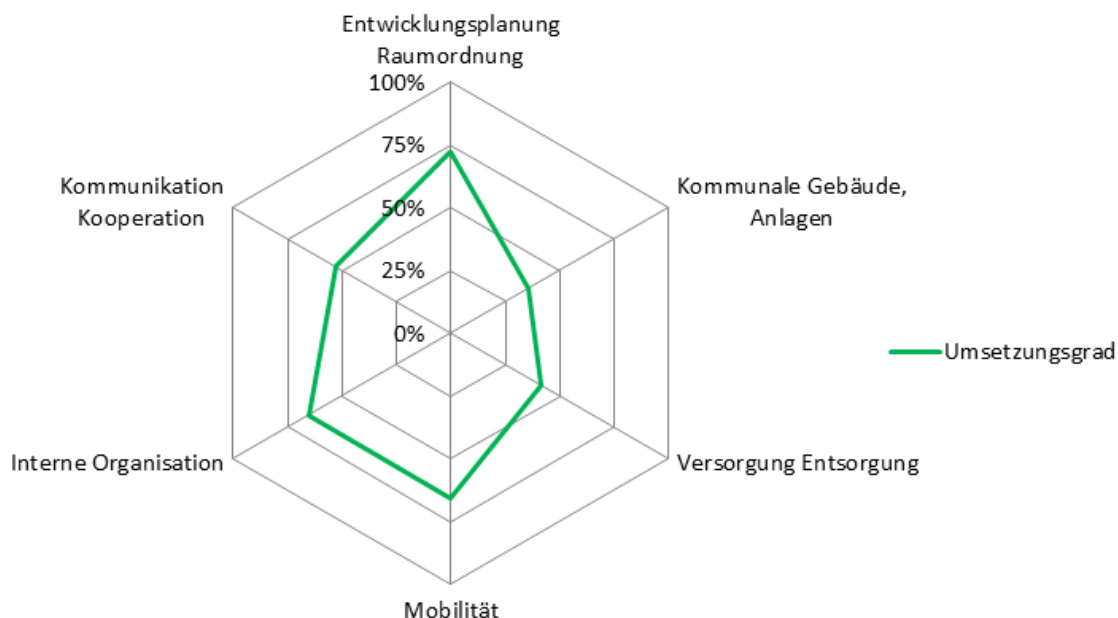
Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Um den Rahmenbedingungen der Gemeinde (Größe, eigene Stadtwerke, geografische Lage,...) Rechnung zu tragen, werden nach klaren Vorgaben die für die Gemeinde möglichen Punkte festgelegt. Der Umsetzungsgrad für die Gemeinde errechnet sich aus dem Quotient der erreichten Punkte zu den möglichen Punkten.

Mögliche Punkte	368,8
Erreichte Punkte	206,9
Umsetzungsgrad	56,1 %
Auszeichnung	eee

4.3 Energiepolitisches Profil

Erfüllungsgrad nach Bereichen nach % der möglichen Punkte



Das aktuelle energiepolitische Profil der Gemeinde Bisamberg zeigt, dass der 2013 erreichte Level in allen Handlungsfeldern ausgebaut werden konnte. Besonders stehen die großen Bereiche Entwicklungsplanung und Raumordnung bzw. die Mobilität hervor. Hier wurde sehr viel Grundlagenarbeit und Ist-Analyse geleistet, bzw. kontinuierlich der Ausbau des nichtmotorisierten Individual-Verkehrs vorangetrieben.

5 Stärken und Potentiale

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
1	Entwicklungsplanung und Raumordnung	Max.	Mögl.	Eff.	%
1.1	Konzepte, Strategie	32	28,0	24,8	88,8%
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	6,0	6	100,0%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6	6,0	5,4	90,0%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10,0	9	90,0%
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6	4,0	2,8	70,0%
1.1.5	Abfallkonzept	4	2,0	1,6	80,0%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	16,0	12,8	80,0%
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10	8,0	4,8	60,0%
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10	8,0	8	100,0%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12,0	2,8	23,3%
1.3.1	Grundeigentümergebundene Instrumente	10	7,0	2,8	40,0%
1.3.2	Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10	5,0	0	0,0%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	12	7,0	5	71,4%
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8	3,0	1,8	60,0%
1.4.2	Energie- und Klimaberatung im Bauverfahren	4	4,0	3,2	80,0%
		84	63,0	45,4	72,1%

Stärken:

- Klimabündnis-Gemeinde seit 2000
- Umfangreiches Energieleitbild mit Konzeptcharakter basierend auf einer Haushaltsbefragung, einer eigens hierfür erstellten Energiebilanz, sowie einer umfangreichen Ist- u. Potentialanalyse
- Detailliertes Verkehrskonzept mit dem Schwerpunkt des Nachhaltigen Verkehrs mit Bürgerbeteiligungsprozessen und einer Verkehrsstromanalyse bzw. Verkehrszählung
- Risikobewertung für Hochwasser durchgeführt
- Durchgeführter klimaaktiv Mobilitätscheck
- Verdichtete Bauweise im Zentrum
- Ausgebautes Indikatorensystem

Potentiale:

- Konkretisierung der kommunalen Energieplanung anhand des Energieleitbildes
- Energierrelevante Kriterien bei Ausschreibungen festlegen
- Energieberatung in Bauverfahren besser integrieren, Empfehlungen für energieeffizientes Bauen festlegen
- Forcierung der Energieraumplanung bei der Aktualisierung des örtlichen Raumordnungsprogrammes

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	Max.	Mögl.	Eff.	%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	23,0	13,6	59,1%
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	4	4,0	0	0,0%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6,0	5,4	90,0%
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6,0	5,7	95,0%
2.1.4	Sanierungskonzept	6	6,0	2,4	40,0%
2.1.5	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4	1,0	0,1	10,0%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40,0	8,9	22,2%
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8,0	0,2	3,0%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8,0	1,8	23,0%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8	8,0	1,7	21,0%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8,0	1,1	14,0%
2.2.5	CO ₂ -/Treibhausgasemissionen	8	8,0	4	50,0%
2.3	Besondere Massnahmen	10	10,0	3,5	35,2%
2.3.1	Straßenbeleuchtung	6	6,0	2,8	46,0%
2.3.2	Effizienz Wasser	4	4,0	0,8	19,0%
		76	73,0	26	35,6%

Stärken:

- Bestandsaufnahme aller kommunalen Gebäude, Aushang Energieausweise für alle relevanten Gebäude
- Grobe Analysen für kommunale Gebäude erstellt
- Monatliche Energiebuchhaltung von Wärme, Strom und Wasser
- Straßenbeleuchtung ist evaluiert, Umstellung in Arbeit

Potentiale:

- Erstellung einer umfassender Richtlinien bzgl. Bau und Sanierung von kommunalen Gebäuden, die alle relevanten Indikatoren f. energieeffizientes Bauen umfasst
- Erstellung eines detaillierten Sanierungskonzeptes für alle gemeindeeigenen Gebäude, die nicht energieeffizient sind (bezüglich Wärme – Strom und Wasserverbrauch)
- Einkauf von zertifizierten Ökostrom
- Eigenversorgunggrad bei Strom steigern
- Reduktion der Gasprävalenz von kommunalen Gebäuden
- Laufende Auswertung der Energieverbräuche

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
3	Versorgung, Entsorgung	10	2,0	0,0	0,0%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	2,0	0,0	0,0%
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6	0,0	-	-
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	2,0	0,0	0,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0,0	-	-
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6	0,0	-	-
3.2.2	Gemeindegebiet	8	0,0	-	-
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4	0,0	-	-
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	14,0	5,6	40,0%
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6	0,0	-	-
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	10	10,0	3,6	36,0%
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	8	4,0	2,0	50,0%
3.3.4	Wärme-Kraftkopplung und Abwärme / Kälte aus Stromproduktion	10	0,0	-	-
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	0,4	0,2	40,0%
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	-	-	-
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2	0,4	0,2	40,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	6,2	3,2	51,6%
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	1,2	0,6	50,0%
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4	-	-	-
3.5.3	Klärgasnutzung	4	1,0	0,0	0,0%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4	4,0	2,6	65,0%
3.6	Energie aus Abfall	16	3,2	1,8	56,0%
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8	1,6	1,6	97,0%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	1,6	0,2	15,0%
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0,0	-	-
		104	25,8	10,8	41,7%

Stärken:

- Trennsystem für Regenwasserbewirtschaftung zu 45% vorhanden
- Hohe Stromproduktion durch PV- Anlagen in der Gemeinde
- Bewusstseinsbildung zu nachhaltigen Wassernutzung

Potentiale:

- EMAS Zertifizierung der Kläranlage/ Energiekonzept der Abwasserkläranlage
- Projekte zum Energieeinsatz für Wärme aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet
- Investition der Erträge von der Gebrauchsabgabe für energierelevante Projekte
- Weitere Steigerung des Anteils erneuerbarer Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet
- Laufende Motivation der Verbraucher zum Wassersparen

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
4	Mobilität	Max.	Mögl.	Eff.	%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	5,0	1,1	21,0%
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	2,0	0,3	15,0%
4.1.2	Fahrzeugflotte der Gemeinde	4	3,0	0,8	25,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	18,0	16,7	92,8%
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8	1,0	0,5	50,0%
4.2.2	Hauptachsen	6	6,0	6,0	100,0%
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10	10,0	10,0	100,0%
4.2.4	Städtische Liefersysteme	4	1,0	0,2	20,0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	25,0	15,5	62,0%
4.3.1	Fusswegenetz, Beschilderung	10	10,0	6,5	65,0%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10	10,0	7,0	70,0%
4.3.3	Fahrrad-Abstellanlagen	6	5,0	2,0	40,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	18,0	11,1	61,7%
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10	10,0	6,5	65,0%
4.4.2	Vortritt für ÖV	4	2,0	0,4	20,0%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6	6,0	4,2	70,0%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14,0	8,0	57,1%
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8	8,0	3,2	40,0%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6,0	4,8	80,0%
		96	80,0	52,4	65,4%

Stärken:

- Radwegenetz, welches das gesamte Gemeindegebiet umfasst
- Erhalt, Revitalisierung und Attraktivierung von kurzen und fußläufigen Verbindungswegen
- Verkehrsberuhigung im Zentrum von Bisamberg
- Hoher Anteil von Tempo 30 auf Gemeindestrassen
- Ausbau von „Bedarfsorientierten Verkehrssystemen“ (Nachtbus, Anrufsammeltaxi)
- Regelmäßige Informationen und Veranstaltungen für Bürger/innen

Potentiale:

- Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieb in der Verwaltung
- Forcierung E-Mobilität durch Ausbau von Ladestationen und E-Bike Verleih
- Mobilitätsmanagement für GemeindemitarbeiterInnen
- Richtlinien für effiziente Gemeinde - Fahrzeuge
- Verbesserung der vorhandenen Radfahrabstellanlagen und Errichtung von weiteren qualitativen Radfahrabstellanlagen
- Genaue Analyse des bestehenden Radwegnetzes hinsichtlich möglicher Verbesserungen (z.B. Mehrzweckstreifen an der Hauptstraße im Ortszentrum)

5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
5	Interne Organisation	Max.	Mögl.	Eff.	%
5.1	Interne Strukturen	12	10,0	7,6	76,0%
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8	6,0	6,0	100,0%
5.1.2	Gremium	4	4,0	1,6	40,0%
5.2	Interne Prozesse	24	23,0	12,3	53,5%
5.2.1	Einbezug des Personals	2	1,0	0,0	0,0%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10,0	7,5	75,0%
5.2.3	Weiterbildung	6	6,0	4,8	80,0%
5.2.4	Beschaffungswesen	6	6,0	0,0	0,0%
5.3	Finanzen	8	8,0	6,8	85,0%
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindegarbeit	8	8,0	6,8	85,0%
		44	41,0	26,7	65,1%

Stärken:

- Zuständigkeiten geklärt, Personalressourcen für Energie/Klimaschutz vorhanden
- Budget für die energiepolitische Arbeit ist vorhanden (Projekte, ÖA, Studien, Bewusstseinsbildung..)
- Mehrjahresplanung (auch) auf Basis der letzten Bewertung

Potentiale:

- Veröffentlichung der Auditergebnisse und Aktivitäten Plan
- Regelmäßige Sitzungen des e5-Gremiums
- Einkaufsrichtlinien für ökologische Beschaffung
- Anreizsystem für Eigeninitiative von Mitarbeiter/innen
- Eigenes "freies" Budget für e5-Team
- Systematisches Energiesparprogramm in der Verwaltung
- Weiterbildung für e5-Teammitglieder und GemeindegemitarbeiterInnen
- Regelmäßige Teilnahme an ERFA Treffen und e5-Veranstaltungen
- Jährliche Berichtslegung der Arbeit des e5-Teams vor den Gemeindegremien

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
6	Kommunikation und Kooperation	Max.	Mögl.	Eff.	%
6.1	Kommunikation	8	8,0	5,6	70,0%
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4	4,0	3,6	90,0%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4,0	2,0	50,0%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	14,0	5,2	37,1%
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6	4,0	0,0	0,0%
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6	6,0	4,8	80,0%
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2	2,0	0,0	0,0%
6.2.4	Universitäten, Forschung	2	2,0	0,4	20,0%
6.3	Kooperation und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	16,0	3,7	23,1%
6.3.1	Dienstleistungen	10	4,0	1,8	45,0%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	6,0	0,0	0,0%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	4,0	1,4	35,0%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4	2,0	0,5	25,0%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24,0	15,7	65,3%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6,0	1,8	30,0%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10	10,0	10,0	100,0%
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4	4,0	3,9	97,0%
6.4.4	Vereine)	4	4,0	0,0	0,0%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24,0	15,5	64,6%
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	10,0	8,0	80,0%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4,0	1,6	40,0%
6.5.3	Finanzielle Förderung	10	10,0	5,9	59,0%
		96	86,0	45,7	53,1%

Stärken:

- Regelmäßig Energie- und Klimaschutzthemen in der Gemeindezeitung und auf der Homepage
- Kooperation mit Schulen und Kindergarten für Energie und Umweltschwerpunkte
- Sehr gute Vernetzung in der Region (LEADER, KEM, Kleinregion, Bezirk)
- Vorbildhafte Gemeindeförderungen für BürgerInnen (thermische Solaranlagen, PV Anlagen, Biomasseheizungen, Wärmepumpen, Thermische Sanierungen, Wärmedämmungen, E-Scooter, Elektrofahrräder, Elektroautos),
- Regelmäßig Energie- und Klimaschutzthemen in Gemeindezeitung und auf Homepage, zahlreiche Presseaussendungen in regionalen Medien, Öffentlichkeitsarbeitskonzept (jährlich)

Potentiale:

- Gespräche mit Investoren, Wohnbauträgern, Ansiedlung von „grünen“ Firmen
- Regelmäßige Stellungnahmen zu energiepolitischen Themen
- Beteiligung von Bürger/innen und Interessensvertreter/innen im e5 – Team
- Kooperationen mit lokalen Vereinen und örtlichen Gewerbetreibenden
- Regelmäßige Treffen und Kooperation mit Ortsvereinen, Pfarren, NGOs

6 Anmerkungen der e5-Kommission

Die Kommission gratuliert der Marktgemeinde Bisamberg recht herzlich zur Erreichung des dritten e's. Gleichzeitig damit wurde auch der European Energy Award (eea) in Silber erreicht!

Mit dem vorbildlichen und umfangreichen Energieleitbild sowie mit der lückenlosen Energiebuchhaltung verfügt Bisamberg über eine sehr gute Datenbasis für eine weitere erfolgreiche Energiearbeit.

Die Kommission empfiehlt, die konzeptionelle Arbeit im Energieleitbild zu nutzen und sukzessive umzusetzen. Bisamberg soll ihre durch das e5-Programm erworbene Vorbildfunktion nutzen, um Sanierungskonzepte für gemeindeeigene Gebäude auszuarbeiten und umzusetzen. Dabei könnte zuerst die Energieeffizienz erhöht werden und in einem weiteren Schritt die Versorgung mit erneuerbarer Energie sichergestellt werden.

In Bereich Mobilität erkennt die Kommission die Vorreiterrolle von Bisamberg an.

Die Kommission streicht die Wichtigkeit und Sinnhaftigkeit einer strukturierten Erarbeitung der Projekte in der e5-Arbeitsgruppe hervor.

Um dieser Rolle auch in Zukunft weiter gerecht zu werden und auch die E-Mobilität weiter zu forcieren, schlägt die Kommission vor, mittels Detailkonzepten zu evaluieren, wie der weitere Ausbau im Mobilitätsbereich vorangetrieben werden kann. Insbesondere die Lage von E-Ladestationen, Angeboten zu alternativen Mobilitätskonzepten (z.B. E-Bike-Verleih etc.) sollten geprüft und die Wirkung evaluiert werden. Gleichzeitig wird der Ausbau von guten Fahrrad-Abstellanlagen empfohlen.

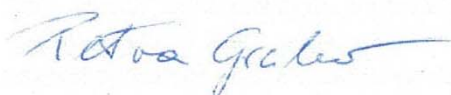
Weiters rät die Kommission, bei der Bewusstseinsbildung in Schule und Kindergarten durch entsprechende Projekte auch die Mobilität miteinfließen zu lassen sowie die Eltern zu involvieren.

Die e5-Kommission gratuliert zum Ergebnis der Auditierung und wünscht weiterhin viel Erfolg bei der kommunalen Arbeit!

6.1 Mitglieder der e5-Kommission



DI Dr. Werner Pracherstorfer	NÖ Landesregierung, RU Raumordnung, Umwelt und Verkehr Abt. Gesamt-verkehrsangelegenheiten RU7
DI Peter Obricht	NÖ Landesregierung, RU3, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Ing. Franz Patzl	NÖ Landesregierung, RU3, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
DI Dr. Heimo Bürbaumer	AEA, Geschäftsstelle e5- Österreich
DI Markus Schuster	Herry Consult GmbH.

6.2 Unterschriften der Auditverantwortlichen



Mag. Petra Gruber, Auditorin
Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen

i.A.



Dr. Herbert Greisberger, Geschäftsführer
Energie- und Umweltagentur NÖ